

Porträt

# «Ich vertraue darauf, dass dies mein Weg ist»

Die in Birsfelden wohnende Tanja Urben ist Sängerin und bringt in wenigen Wochen ihre erste eigene CD heraus.

Von Nathalie Reichel

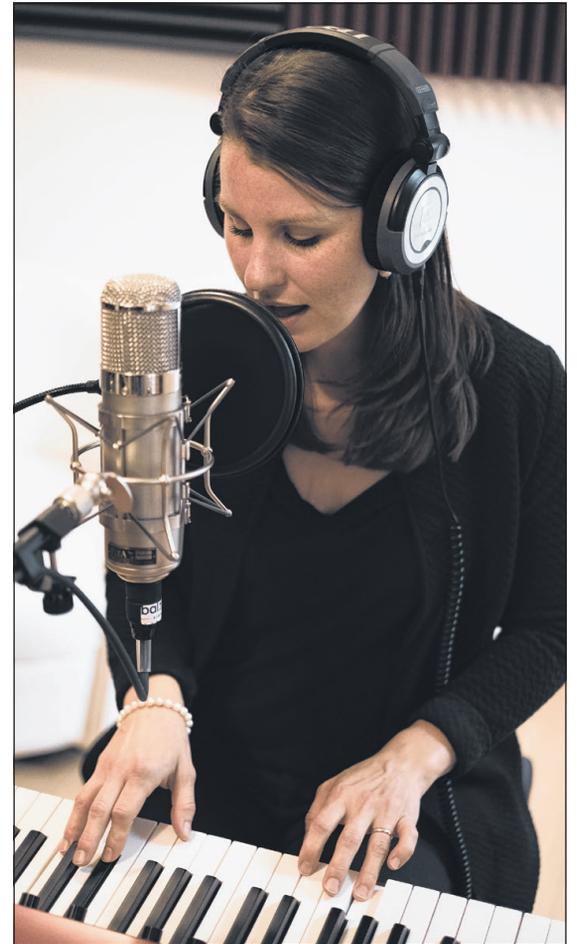
Oben an der Muttenzerstrasse, mit fast schon idyllischem Blick auf den Sonnenuntergang, über die Freizeitanlagen und die Birs, empfängt Tanja Urben den Birsfelder Anzeiger in ihrem Einfamilienhaus, in dem sie seit sieben Jahren mit ihrem Mann und ihren beiden Töchtern wohnt. Die 34-Jährige wirkt glücklich – und strahlt übers ganze Gesicht.

Dazu hat sie einen guten Grund: In wenigen Wochen bringt sie ihr erstes Album heraus. Ein Lied davon ist bereits zu Beginn dieses Monats erschienen, ein zweites wird Anfangs April zu hören sein – «als Vorgeschmack», sagt sie. Tanja Urben, ursprünglich Baslerin, wusste nicht schon seit jeher, dass sie sich einst professionell mit Gesang beschäftigen möchte. Und überhaupt habe sie sich nicht ernsthaft mit dem Gedanken auseinandergesetzt, Kulturschaffende zu werden. Schliesslich sei ihr nicht einmal bewusst gewesen, dass ihr diese Option offenstehe. «Aber dieser Bereich hat mich irgendwie schon immer begleitet», erinnert sie sich.

Heute ist – oder wird – Tanja Urben zwar in der lokalen Kulturszene eher als Sängerin bekannt, angefangen hat aber damals alles mit dem Tanz und Musikinstrumenten. Als Fünfjährige ging sie erstmals in den Ballettunterricht, besuchte anschliessend eine Musikschule, wo sie Block- und Querflöte lernte, und machte die Matur am Gymnasium Leonhard mit Schwerpunkt Musik (Querflöte). «Das Singen habe ich erst später für mich entdeckt, meine erste Gesangsstunde hatte ich mit 18», erzählt sie. Anschliessend hat sie sich an der Swiss Musical Academy in Bern zur diplomierten Musicaldarstellerin ausbilden lassen – dies mit den Schwerpunkten Tanz, Gesang und Schauspiel. Die Entscheidung zu diesem Studium sei recht spontan getroffen worden, räumt Urben ein. «Klick» habe es gemacht, als sie für ihre Maturarbeit ein Musical mit 20 Mitwirkenden auf die Beine



Tanja Urben aus Birsfelden singt fürs Leben gern. Ihr erstes Album, das bald erscheinen wird, ist ein lang ersehntes Herzensprojekt.



Fotos Samuel Thiessen / Fabian Schmutz

brachte. «Dort habe ich richtig Feuer gefangen.» Während eines anschliessenden Zwischenaufenthalts und Besuchs einer Tanzschule in den USA habe sie gemerkt, dass sie «eher Sängerin als Tänzerin» sei.

## Gesang im Fokus

Tanja Urben legt also die letzten Jahre den Schwerpunkt bewusst aufs Singen, wobei sie den Tanz nicht ganz aus den Augen verlor, sondern bloss vorübergehend etwas zur Seite schob; schliesslich sei sie Mutter von zwei Kindern und wolle für ihre Familie da sein. Trotzdem zeigt sie ihre klare Präferenz fürs Singen. «Mit meiner Stimme kann ich meine Emotionen besser ausdrücken», begründet Tanja Urben. In Sachen Tanz sehe sie sich eher als Pädagogin. In der Vergangenheit habe sie Ballettstunden für Erwachsene gegeben – doch momentan fehle die Zeit dafür.

Das Album, das am 29. April erscheinen wird, bezeichnet die Sängerin als ihr «Herzensprojekt».

Die Idee sei schon vor einem Jahrzehnt entstanden, doch damals sei noch nicht der richtige Zeitpunkt gewesen, um sowas umzusetzen. Sie habe die Zeit gebraucht, um sich zu entwickeln. Zehn Lieder wird die CD enthalten. Deren Titel lautet «Selah», was soviel wie Ruhe, Pause, beim Gehörten verweilen bedeutet. Letzteres wünscht sich Tanja Urben ganz besonders: «Es wäre schade, die Lieder im Hintergrund laufen zu lassen. Vielmehr laden sie dazu ein, bewusst gehört zu werden.» Ausserdem kommt das Wort «Selah» aus dem Kontext der Psalmen.

Ebendiese bilden überhaupt die Basis fürs Album, denn Tanja Urben hat Psalmen im Musical-Style vertont. Sie ist Christin, ihr Glaube spielt in ihrem Leben eine besondere Rolle. Doch ihre Lieder sollen, obwohl deren Text bibelnah ist, nicht nur gläubige Menschen ansprechen. Der Sängerin sei es ein Anliegen, «dass die Zuhörerinnen und Zuhörer unabhängig davon, ob oder was sie glauben, durch die Songs berührt werden und daraus

Hoffnung schöpfen können». Deswegen begleiten bei Livemusik-Veranstaltungen sogenannte «Spoken Word»-Texte von Layla Coray die Musik von Tanja Urben. «Sie schaffen die Brücke zum Alltag, sodass jeder und jede einen eigenen Bezug herstellen kann», sagt die Musicaldarstellerin. Zwei solcher Anlässe finden am 8. und 9. Mai im Tabouretti – einem neutralen Ort, wie sie betont – in Basel statt.

Ihre erste eigene CD konnte Tanja Urben bisher noch nicht in ihren Händen halten, da sie gerade produziert wird. Sie freut sich aber ganz speziell auf diesen Moment: «Gerade ist alles noch etwas unrealistisch. Es wird ein unglaubliches Gefühl sein, mein Album dann in der Hand halten zu dürfen. Ich bin sehr dankbar für diesen Prozess.»

Tanja Urben ist die Ruhe in Person. Bedenken, beruflich Musikerin zu werden, hatte sie keine, und auch was die Zukunft bringt, stresst sie nicht: «Ich sehe, dass ich von Gott begleitet werde, und vertraue darauf, dass dies mein Weg ist.»